



Jahresbericht

Studienjahr 2024/25

der FH Kärnten gemeinnützige Gesellschaft mbH
gemäß FH-Jahresberichtsverordnung 2025 der AQ Austria
(FH-JBVO 2025)

Inhaltsverzeichnis

1. Strategische Weiterentwicklungen	3
1.1. Monitoring der Strategieumsetzung	3
1.2. Organisatorische Änderungen	9
1.3. Änderung der Satzung	9
2. Zentrale Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen	9
2.1. Studium und Lehre	9
2.1.1. Bewerber*innen	9
2.1.2. Studierende	11
2.1.3. Absolvent*innen	13
2.1.4. Studierendenmobilität	14
2.1.5. E-Learning.....	16
2.1.6. Änderungen im Studienangebot	17
2.1.7. Überarbeitung von Studienplänen	19
2.1.8. Aufnahmeverfahren.....	20
2.1.9. Studien- und Prüfungsordnung	21
2.2. Angewandte Forschung und Entwicklung	21
2.2.1. Forschungsgruppen und -zentren.....	21
2.2.2. Forschungsprojekte und -themen	22
2.2.3. Forschungsmanagement.....	24
2.3. Lehr- und Forschungspersonal	25
2.3.1. Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehrkörpers	25
2.3.2. Studiengangsleitungen	26
2.3.3. Teaching & Staff Mobility.....	26
3. Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter, zu Diversität und Inklusion.....	27
4. Anhang (Nostrifizierungsverfahren)	28

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anzahl Outgoing Studierende 2019/20 – 2024/25	15
Abbildung 2: Anzahl Incoming Studierende 2019/20 – 2024/25	16
Abbildung 3: Erasmus Teaching und Staff Mobilitäten 2016 – 2025.....	26

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Verhältnis von Bewerber*innen und Anfänger*innenstudienplätzen	10
Tabelle 2: Anzahl Studierende in Regelstudiendauer gesamt	12
Tabelle 3: Anzahl Studienabschlüsse gesamt	13
Tabelle 4: Entwicklung der Moodle-Nutzung nach Anzahl der beantragten Kurse in den Fakultäten	17
Tabelle 5: Überarbeitung von Studienplänen.....	20
Tabelle 6: Forschungsgruppen und -zentren nach Fakultäten	21
Tabelle 7: Übersicht F&E Projekte	24
Tabelle 8: Anzahl hauptberufliches + nebenberufliches Personal in Lehre und Forschung	25

1. Strategische Weiterentwicklungen

1.1. Monitoring der Strategieumsetzung

Es ist zunächst hervorzuheben, dass die Mitgliedschaft in einer European University Allianz¹ die Weiterentwicklung der Hochschule nachhaltig beeinflusst hat. Obwohl dieses Vorhaben ursprünglich dem Strategie-Schwerpunkt Internationalisierung zugeordnet wurde, ist die damit verbundene langfristige strategische Partnerschaft vielmehr als Hebel für Zielsetzungen in allen vier definierten strategischen Schwerpunkten anzusehen. Die Beteiligung an der europapolitisch bedeutenden Initiative der European Universities ist außerdem ein wesentlicher Treiber für den institutionellen Fortschritt und damit für die gesamte Organisationsentwicklung der FH Kärnten.

Gemäß einer rollierenden Planung und im bewährten Rahmen einer hochschulweiten Klausur wurde die Strategie 23-30 im Berichtszeitraum – unter besonderer Berücksichtigung der European University – einer jährlichen Evaluation unterzogen. Die vier strategischen Schwerpunkte wurden im Zuge dessen, wo nötig, nachjustiert. Die wesentlichsten Umsetzungen im Berichtszeitraum werden im Folgenden dargestellt:

Strategischer Schwerpunkt „Bildungsangebote der Zukunft“

Entwicklung eines Portfoliomanagements für alle Bildungsangebote

Mit gut abgestimmten Produktportfolios und einem dadurch geschärften Profil sollen Programme angeboten werden, die Studierende und Lernende kontinuierlich während ihrer gesamten beruflichen Laufbahn unterstützen. Die Festlegung von **Steuerungskriterien** erfolgte im Rahmen einer Aufsichtsratsklausur im Februar 2024. Darüber hinaus wurden Parameter zur Beschreibung der Portfolios definiert und in der hochschulinternen Curriculumsdatenbank zur operativen Umsetzung in den einzelnen Studienangeboten verankert.

Entwicklung von Bildungshubs in Kärnten

Ein eigener **Verein** unter dem Vorsitz der Geschäftsführerin der Kärntner Volkshochschulen wurde zu diesem Zweck gegründet. Die FH Kärnten ist im Verein einer der Bildungspartner und für das Workpackage Infrastruktur verantwortlich. Diese Maßnahme wurde somit bereits in die Umsetzungsphase überführt und wird in der Strategieumsetzung nicht mehr weiter als strategisches Ziel geführt.

Nachhaltigkeit, Diversitäts- und Zukunftsthemen in Bildungsangebote integrieren

Nachhaltigkeit, Diversität und Zukunftsthemen sowie die dafür erforderlichen Kompetenzen sollen nicht nur in neue und bestehende Studien- und Bildungsprogramme einfließen, sondern generell das Selbstverständnis einer zukunftsorientierten Hochschule und somit deren Studierende und Mitarbeiter*innen prägen. Mit dem ausgearbeiteten Konzept eines interdisziplinären Moduls „**Future Skills**“ wurde die Vorarbeit geleistet, um die zentralen Zukunftskompetenzen – *Nachhaltigkeit, Interkulturalität & Diversität, Digitalisierung, Innovation und Problemlösung, lebenslanges Lernen und soziale Kompetenz* – in alle Bachelorstudiengänge zu integrieren und den Studierenden damit eine

¹ vgl. dazu die Ausführungen zu [ACE²-EU](#) auf S. 7.

individuelle Wahl aus einem Pool praxisnaher und innovativer Lehrveranstaltungen bieten zu können. Darunter fallen beispielsweise KI-Kompetenzen, International Team Experience, Diversität und Wirtschaftsethik in Unternehmen/Organisationen, Peer Tutorium, Creative Walk, regionale interdisziplinäre Team Challenge, persönliche Ressourcen, Sprachangebote, Design Thinking oder Entrepreneurship. Nach Absolvierung werden die Studierenden ein digitales Badge als Nachweis ihrer erworbenen Kompetenzen erhalten.

Angebot von Microcredentials und Microdegrees schaffen

Die mit den Microcredentials (MC) geschaffene Möglichkeit der flexiblen Erweiterung des Weiterbildungsangebotes entlang von Arbeitsmarktbedürfnissen mit hoher Umsetzungsqualität in kurzer Zeit wird bereits von allen Fakultäten genutzt. Im Zuge einer **Geschäftsfeldanalyse** wurden Maßnahmen und Optionen – vom Portfoliocheck und der Erschließung neuer Märkte bis hin zur Überarbeitung von Rahmenbedingungen – gesammelt, bewertet und priorisiert. Das Angebot wurde um die **Zielgruppe der Studierenden** erweitert. Hier gibt es bereits erste Pilotprojekte im Sinne der frühzeitigen Kund*innenbindung durch die Vergabe von MC im Rahmen von Lehrveranstaltungen bzw. Wahlfächern sowie durch weiterführende Überlegungen, um Studierende mit dem MC-Modell durch gezielte Marketingmaßnahmen vertraut zu machen und die **Sichtbarkeit und Bekanntheit** von MC und MD zu steigern.

Einführung eines Orientierungsstudienjahrs

Das Orientierungsstudienjahr wurde seit April 2024 unter dem Namen **StudyXplore** beworben und konnte im September 2025 gestartet werden.

Optimierung von Rahmenbedingungen zur Förderung und Entwicklung von Weiterbildungsprogrammen

Die bestehende Richtlinie für hauptberuflich Lehrende, die in Hochschullehrgängen eine wissenschaftliche Leitung, Lehrtätigkeiten und/oder die Betreuung von Abschlussarbeiten übernehmen, wurde überarbeitet bzw. weiterentwickelt.

Strategischer Schwerpunkt „Didaktik & Methodik“

Flächendeckende Evaluierung aller Lehrveranstaltungen

Seit dem Wintersemester 2024/25 erfolgt eine **flächendeckende Evaluierung** aller Lehrveranstaltungen², um eine systematische und vergleichbare Rückmeldung über die gesamte Breite des Lehrangebots zu gewährleisten. Ziel ist es, dadurch die Qualität der Lehre systematischer zu sichern, Rückmeldungen wirkungsvoller zu nutzen und institutionelles Lernen zu fördern.

Ein zentrales Element zur Auswertung/Nutzung der Evaluationen ist ein neu entwickeltes **Dashboard** für die Studiengangsleitungen. Durch Visualisierung in Form eines Ampelsystems wird eine strukturierte Einsicht in die Evaluationsergebnisse ihrer Studiengänge unterstützt.

Als weiterer Schritt wurde eine **Evaluierungskonferenz** als neues Veranstaltungsformat konzipiert. Die Zielsetzung besteht darin, in diesem Rahmen einmal jährlich den aktuellen Stand der LV-Evaluierung transparent darzustellen, zentrale Handlungsfelder zu identifizieren, Erfahrungen aus

² Bisher erfolgte die LV-Evaluierung in Stichproben, die nach klar definierten Kriterien ausgewählt wurden.

den Fakultäten sowie aus dem Bereich der hochschulischen Weiterbildung auszutauschen und gemeinsam Ansatzpunkte für eine strategische Weiterentwicklung der LV-Evaluierung zu erarbeiten.

Modularisierung in allen Studiengängen und Bildungsangeboten

Ein zentraler Schritt war die Entwicklung einer **Leitlinie zur Modularisierung von Bildungsangeboten**. Diese schafft einheitliche Vorgaben für den Aufbau und die Struktur von Modulen (5 ECTS Credits/Modul) und bildet die Grundlage für eine konsistente und transparente Modulgestaltung. Seit 2024 befindet sich die Modularisierung in dieser Form in der aktiven Implementierung. Zu Beginn des WS 2024/25 war diese bereits in 26 Studiengängen³ vollständig umgesetzt.

Darüber hinaus wurde die Konzeption einer **Modulbörse** angestoßen, wodurch die synergetische Nutzung von Lehrveranstaltungsinhalten und Modulen optimiert werden soll. Durch eine Weiterentwicklung der internen Curriculumsdatenbank sollen die technischen Rahmenbedingungen für diesen digitalen Marktplatz geschaffen werden. Ergänzend dazu wurden erste Überlegungen für ein Regelwerk angestellt, welches im Sinne eines **Common Development** die kooperative und fächerübergreifende Gestaltung von Modulen/Inhalten systematisch ermöglichen soll.

Neue didaktische Modelle

Die **Arbeitsgruppe generative KI** liefert seit ihrer Gründung regelmäßig Updates zu Tools, Empfehlungen und Fortbildungsangeboten, die über einen One-Stop-Shop im Intranet abrufbar sind. Dafür wurde eine **Richtlinie zum Umgang mit KI** veröffentlicht, die auch ethische Aspekte berücksichtigt. Ein weiterer Meilenstein war die Einführung von **Academic AI** im Jänner 2025.

Ein Konzept zur **didaktischen Weiterentwicklung für Lehrende** wurde 2024 erstellt und in Form einer Richtlinie veröffentlicht. Ergänzend wurde das **Kooperationszertifikat Hochschuldidaktik Kärnten** gemeinsam mit der Gustav Mahler Privatuniversität für Musik, der PH Kärnten und der Universität Klagenfurt entwickelt. Der Lehrgang wurde bereits zwei Mal gestartet.

Mit dem **Eduventure**-Event 2024 wurde ein Format geschaffen, in dem Lehrende praxisnah immersive Lerntechnologien erleben konnten. Im März 2025 wurde die zweite Auflage des Events als Teil des „Tag der Lehre 2025“ durchgeführt, um eine breitere Zielgruppe zu erreichen. Der nächste Schritt ist die hochschulweite Integration immersiver Lehre in allen Fakultäten.

Die Konzeption zur hochschulweiten Implementierung von **Naturraumdidaktik** als didaktisches Grundprinzip der Hochschule wurde im Rahmen der Strategieklausur 2024 diskutiert und weiterentwickelt. Weitere geplante Maßnahmen sind beispielsweise eine Befragung der Lehrenden, ein Handout mit rechtlich relevanten Hintergründen für Outdoor-Lehre sowie die Durchführung erster Hospitationen.

Strategischer Schwerpunkt „Forschung & Entwicklung“

Konsequente Ausrichtung der Forschungsthemen am Themenspektrum der Lehre

Das **Konzept zur Verzahnung von Forschung und Lehre** wurde 2024 mit folgenden Schwerpunkten beschlossen: Sichtbarmachung von Forschungsergebnissen, curriculare Verankerung, Systematisierung von Forschungspraktika sowie Förderung des Wissenstransfers. Die Umsetzung wird insgesamt konsequent vorangetrieben: So wurde die Verzahnung von Forschung und Lehre auch

³ Dies betrifft sowohl die Weiterentwicklung von bestehenden Studiengängen als auch Neuentwicklungen.

als Schwerpunkt für den „Tag der Lehre 2024“ gewählt. Videos und Social-Media-Beiträge machen Forschung sichtbar, Gespräche mit Curriculumsverantwortlichen fördern die Integration in Studienpläne, und eine Analyse zeigte bereits vorhandene Forschungselemente in den Curricula auf. Standardisierte Modulbeschreibungen zu dieser Thematik und regelmäßige Überprüfungen der Curricula sind geplant. Forschungspraktika werden durch eine Best Practice-Sammlung systematisiert, Austauschformate wie „Coffee Calls“ fördern den internen Wissenstransfer. Europäische Perspektiven fließen durch laufende und geplante Projekte, wie [TransAC](#) (Establishing a Danube Training Academy as measure against brain drain from rural and crisis regions) und CoVE (Centres of Vocational Excellence), ein.

Beteiligung an nationalen und internationalen Exzellenzprogrammen

Im Jahr 2024 wurde ein Stufenplan zur Förderung von Exzellenzforschung gestartet, mit dem Ziel, den Begriff **hochwertige angewandte Forschung** zu etablieren. 2025 lag der Fokus auf der Definition realistischer Maßnahmen zur Qualitätssteigerung. Schwerpunkte sind Nachwuchsförderung, Weiterentwicklung der Antragskompetenz, z. B. durch praxisnahe Schulungen, Anknüpfung an Initiativen wie die European University ACE²-EU und die Stärkung der Eigenständigkeit von Forschungsgruppen für zukünftige Fördermöglichkeiten. Ziel ist die Verbesserung der Rahmenbedingungen und der Wissenstransfer innerhalb der FH Kärnten.

Impulsgeber für Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Industrie

Die Entrepreneurship-Aktivitäten wurden 2025 weiterentwickelt. Bei der KWF⁴-Ausschreibung „Gründen.2025“ wurden acht (von neun eingereichten) Vorhaben genehmigt, begleitet von einem Mentoring-Programm der [Gründergarage](#) der FH Kärnten. Diese wurde im Jahr 2025 organisatorisch zentral verankert, um klare Zielsetzungen und Monitoring zu gewährleisten. Im Rahmen von ACE²-EU leitet die FH Kärnten das Workpackage „ARIES Incubator“, das unternehmerische Kompetenzen fördert. Eine „Entrepreneurship Academy“ gemeinsam mit der TH Ingolstadt ist für das Jahr 2026 in Vorbereitung.

Ausbau alternativer Finanzierungsquellen zur Forschungsfinanzierung

Fundraising-Optionen – wie Spenden, Sponsoring und Crowdfunding – wurden identifiziert, und ein Pilotprojekt **F&E Fundraising@FH Kärnten** wurde vorbereitet. Eine Analyse und ein Konzept mit Zeitplan liegen vor, die finale Ausarbeitung erfolgt sukzessive. Erkenntnisse zeigen, dass Fundraising Professionalität und strategische Verankerung erfordert, eng mit bestehenden Bereichen verknüpft sein muss und auf wissenschaftliches Fundraising mit gesellschaftlichem Mehrwert abzielt. In einem nächsten Schritt wird über die wirtschaftliche Machbarkeit und den erwartbaren Nutzen entschieden.

Internationale Forschungsaktivitäten ausbauen

Im Jahr 2025 wurden internationale Kooperationen durch neue Projekte gestärkt, insbesondere in europäischen Konsortialprojekten (z. B. Erasmus+, Horizon Europe). Partnerhochschulen der ACE²-EU-Allianz werden aktiv eingebunden, u. a. durch „Virtual Coffees“ zur Anbahnung von Kooperationen. In einem der Allianz-Workpackages wurde ein Vorschlag zur Struktur und Ausrichtung von Applied Research, Development & Innovation Centres erarbeitet. Zur Förderung von Projekten wurden „Knowledge Creation Team Workshops“ initiiert, um gemeinsam mit europäischen

⁴ KWF = Kärntner Wirtschaftsförderungs Fonds

Partnern Anträge zu entwickeln. Die Einführung des Forschungsinformationssystems PURE verbessert die nationale und internationale Sichtbarkeit der Forschungsleistungen der FH Kärnten. Forschungsprofile, Schwerpunkte, Projekte und Publikationen der FH Kärnten werden damit professionell und transparent abgebildet.

Strategischer Schwerpunkt „Internationalisierung“

Aktive Mitgliedschaft in einer European University Allianz

Die Mitgliedschaft in einer European University wurde bereits 2021 als zentrales Ziel der strategischen Entwicklung der Hochschule definiert, welches im Juni 2024 mit dem Zuschlag von der Europäischen Kommission für die Gründung von [ACE²-EU](#) erreicht wurde. Die FH Kärnten ist **Co-Lead der Allianz** und darüber hinaus als Lead für das Thema „Applied Research, Innovation and Entrepreneurship“ sowie als Co-Lead für das Thema „Societal Partnership and Cultural Engagement“. Das erste Projektjahr war ein intensives und ereignisreiches Jahr, in dem wesentliche Strukturen und Netzwerke innerhalb der Allianz aufgebaut und erste Programme (z. B. „ACEplorations“, Online Onboarding Programs, Blended Intensive Programs, Applied Blended Challenge Programs, Flavour Schools, Applied Learning e-Pedagogy School, Collaborative Online International Learning, MOOCs, International Science Slam, Transnational Student Entrepreneurship Traineeship Program) in die Umsetzung gebracht wurden.

Weiters wurden zahlreiche Maßnahmen zur Verankerung und Sichtbarkeit der Allianz innerhalb der Hochschule ergriffen. Ein entscheidender Meilenstein war neben der Etablierung eines internen **European University Office** die Einrichtung eines **Projektteams** aus Mitarbeiter*innen der Fakultäten und ausgewählten Servicebereichen sowie eines **Student Advisory Boards**. Wesentlich dafür war die personelle Verankerung über die verschiedenen Fakultäten und Servicebereiche hinweg sowie die Einstellung einer Leitung für das von der FH Kärnten verantwortete Arbeitspaket „ARIES Incubator“ zu Forschung, Innovation und Gründertum.

Der Bekanntheitsgrad der Allianz innerhalb der FH Kärnten konnte – durch einen umfassenden Kommunikationsplan (z. B. Online-Info-Talks, Virtual Coffees, Updates im FH-Newsletter, Podcast-Reihe „ACEcast“) – im ersten Projektjahr stetig verbessert und Skepsis in Bezug auf ihre zentrale Bedeutung für die Weiterentwicklung der Hochschule abgebaut werden. Die vermehrte Teilnahme an ACE²-EU-Veranstaltungen durch Mitarbeiter*innen, die nicht der Kerngruppe bzw. dem Projektteam angehören, hat wesentlich zum positiven Bild der Allianz und ihrem Nutzen beigetragen.

Die FH Kärnten ist darüber hinaus seit 2023 assoziierter Partner in der European University [ATHENA](#), welche 2024 von der Europäischen Kommission mit dem „Seal of Excellence“ ausgezeichnet wurde.

Englischsprachige Angebote in allen Bachelor- und Masterprogrammen

Ein Stufenplan zur Einführung von englischsprachigen Angeboten in allen Studiengängen wurde beschlossen. Dort, wo sich die Umsetzung schwierig(er) gestaltet (z. B. durch Ausbildungsverordnungen), wird daran gearbeitet, wie Internationalisierung alternativ umgesetzt werden kann (z. B. durch Einplanen von Mobility Windows, Windows of Opportunity oder Blended Intensive Programs in Curricula; verpflichtende Integration von internationalen Aspekten in das Kompetenzprofil; Angebot von Intensiv-Englischkursen vor Studienbeginn, insbesondere für Bewerber*innen ohne Matura bzw. Deutschkurse für internationale Studierende).

Entwicklung und Förderung eines internationalen Mindsets

Die Konzepterstellung und Implementierung für Deutschkurse für internationale Studierende von A1 bis B2 ist erfolgt. Ebenso wurde ein Konzept für das Onboarding von internationalen Studierenden entwickelt und in den Studiengängen bereits teilweise umgesetzt. Am Campus Villach, der hochschulweit den höchsten Anteil an internationalen Studierenden verzeichnet, wurde ein bilinguales Beschriftungssystem implementiert. Darüber hinaus wird die hochschulweite Kommunikation verstärkt bilingual geführt (Newsletter, Sponsionen, interne Veranstaltungen, Arbeitsgruppen etc.).

Erhöhung der Zahl an internationalen Studierenden

Im April 2024 erfolgte der Start des Instagram-Kanals „[cuas_student_community](#)“ von Studierenden für internationale Interessent*innen und Bewerber*innen, der authentische Einblicke in das Studierendenleben an der FH Kärnten liefern soll. Die Position für ein **International Students Recruitment** wurde neu geschaffen und im Juni 2024 besetzt. Darüber hinaus haben Workshops mit allen Fakultäten stattgefunden, um Zielmärkte zu identifizieren. Mit 18 Recruiting-Agenturen wurden Verträge abgeschlossen, woraus ca. 40 Bewerbungen für das Studienjahr 2025/26 resultierten. Zur Verbesserung der Wohnsituation für Studierende der FH Kärnten gab es umfangreiche Gespräche mit Politik und Bauträgern. Weiters wurde im Jahr 2024 erstmals ein TECH-Stipendium für internationale Studierende ausgeschrieben (Förderung des ersten Studienjahrs mit 8.400 Euro).

Weitere Entwicklung von Joint- und Double-Degree-Programmen

Der Masterstudiengang **Digital Construction Management** mit der Hochschule Bochum konnte im September 2025 erfolgreich gestartet werden. Die Entwicklung des Masterstudiengangs **Active Ageing and Age-friendly Society** mit den Partnerhochschulen University of Lisbon (Portugal), Karelia University of Applied Sciences (Finnland), National and Kapodistrian University of Athens (Griechenland) sowie University of Cork (Irland) wurde abgeschlossen. Der Antrag auf Akkreditierung über den European Approach wurde im Frühjahr 2025 bei der portugiesischen Agentur A3ES eingereicht.

Die Entwicklung der ersten beiden länderübergreifenden Joint Programs stellte für die Hochschule einen maßgeblichen **Lernprozess** dar. Im Zuge dieser Pionierprojekte konnten umfassende Erfahrungen in der Abstimmung internationaler Curricula, der Koordination mit Partnerhochschulen sowie im Umgang mit unterschiedlichen rechtlichen und administrativen Rahmenbedingungen gesammelt werden. Insbesondere die erstmalige Umsetzung in einem transnationalen Kontext machte Herausforderungen sichtbar, aus denen gezielt Learnings für zukünftige Vorhaben abgeleitet werden konnten. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse leisten einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Professionalisierung und strategischen Entwicklung der Hochschule im Bereich internationaler Studienangebote, was auch hinsichtlich der geplanten Joint Programs innerhalb der European University Allianz von entscheidender Bedeutung ist.

1.2. Organisatorische Änderungen

Im Jänner 2025 wurden folgende Umbenennungen durch das FH-Kollegium im Einvernehmen mit dem Erhalter beschlossen: „Studienbereich“ in „Fakultät“ sowie „Studienbereichsleitung“ in „Dekan bzw. Dekanin“. Die Begründung liegt in der Mitgliedschaft in einer European University, in der alle Partnerhochschulen Begriffe verwenden, die im universitären Bereich geläufig(er) sind.

1.3. Änderung der Satzung

Es wurde der Beschluss gefasst, an der FH Kärnten Studienberechtigungsprüfungen anzubieten, die österreichweit anerkannt werden. Gemäß § 5 Abs 2 FHG kann die Studienberechtigungsprüfung für jene Studienrichtungsgruppen gemäß § 64a Abs 2 UG angeboten werden, wenn ein Studium der jeweiligen Studienrichtungsgruppe eingerichtet ist. Demnach kann die Studienberechtigungsprüfung an der FH Kärnten für folgende Studienrichtungsgruppen absolviert werden:

- Ingenieurwissenschaftliche Studien
- Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien
- Medizinische und veterinärmedizinische Studien

Gleichzeitig wurde ein Vorbereitungslehrgang für die Studienberechtigungsprüfung eingerichtet. Dieser ist nicht verpflichtend, aber ein Angebot an jene, die die Prüfung ablegen wollen. Die Satzung wurde im Februar 2025 entsprechend ergänzt.

2. Zentrale Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen

2.1. Studium und Lehre

2.1.1. Bewerber*innen

Im Berichtszeitraum standen 1.248 Studienplätze zur Verfügung, denen 2.453 Bewerbungen gegenüberstanden; dies entspricht einer Gesamtquote von 1,97 Bewerbungen pro Studienplatz. Nach Abschlussniveau differenziert entfallen 1.823 Bewerbungen auf 828 Bachelorstudienplätze (Quote: 2,2) und 630 Bewerbungen auf 420 Masterstudienplätze (Quote: 1,5). Im Vorjahr 2023 lag die Quote in den Bachelorstudiengängen ebenfalls bei 2,2 und in den Masterstudiengängen bei 1,6. Insgesamt zeigt sich damit ein konstantes Bewerbungsniveau im Bachelorbereich sowie eine weiterhin stabile Nachfrage im Masterbereich.

Tabelle 1 zeigt das Verhältnis von Bewerber*innen zu Anfänger*innenstudienplätzen in den einzelnen Fakultäten:

	Bewerber*innen- APL-Verhältnis WS 2023/24	Bewerber*innen- APL-Verhältnis WS 2024/25
Bauingenieurwesen & Architektur	1,4	1,20
<i>Bachelor</i>	1,2	1,22
<i>Master</i>	1,5	1,18
Engineering & IT	1,4	1,39
<i>Bachelor</i>	0,9	1,06
<i>Master</i>	1,9	1,77
Gesundheit & Soziales (exkl. GHW ⁵)	1,49	1,49
<i>Bachelor</i>	1,69	1,75
<i>Master</i>	1,09	1,03
GHW: GuK, MTD, Heb	4,01	3,61
<i>Bachelor</i>	4,01	3,61
<i>Master</i>	-	-
Wirtschaft & Management	1,5	1,96
<i>Bachelor</i>	1,6	2,26
<i>Master</i>	1,3	1,44
FH Kärnten Gesamt	1,9	1,97
<i>Bachelor Gesamt</i>	2,2	2,20
<i>Master Gesamt</i>	1,6	1,50

APL: Anfänger*innenplätze lt. UV 09/2023

Bewerber*innen: Anzahl der Bewerbungen im Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2024/25 per Stichtag 01.09.2024

Tabelle 1: Verhältnis von Bewerber*innen und Anfänger*innenstudienplätzen

Im Berichtszeitraum lassen sich die folgenden Trends und Entwicklungen erkennen:

Im Bereich **Bauingenieurwesen & Architektur** liegt die Bewerbungsquote bei 1,2 und damit leicht unter dem Vorjahreswert (1,4). Die Bachelorstudiengänge verzeichnen nur leichte Rückgänge und bewegen sich insgesamt auf Vorjahresniveau. In den Masterstudiengängen ist der Rückgang deutlicher, gleichzeitig zeigen sich Unterschiede zwischen den Studiengängen. Architektur verzeichnet weiterhin eine kontinuierliche Zunahme an Bewerbungen, während Bauingenieurwesen nach einem Anstieg auf 1,6 im Vorjahr, in diesem Jahr mit 0,95 wieder in etwa auf dem Niveau von vor zwei Jahren liegt (2022: 0,9).

In der Fakultät **Engineering & IT** liegt die Bewerbungsquote mit 1,39 auf Vorjahresniveau. Die Bewerber*innen übersteigen nun auch in den Bachelorstudiengängen die verfügbaren Studienplätze (Quote 1,06; zuvor konstant 0,90). Hervorzuheben ist der neue Studiengang Green Transition Engineering, der mit einer Quote von 1,33 bereits im ersten Jahr sehr gut angenommen wurde und die sinnvolle Erweiterung des Studienportfolios bestätigt. Ebenfalls positiv: Maschinenbau verzeichnet seit Jahren eine kontinuierliche Zunahme und liegt aktuell bei 1,18. Nach einem Rückgang im Vorjahr konnte Wirtschaftsingenieurwesen seine Quote wieder deutlich steigern und erreicht 1,15. In den Masterstudiengängen haben alle Programme mehr Bewerbungen als Plätze; an der Spitze stehen

⁵ In diesem Bericht werden die Studiengänge gem. GuKG, MTDG und HebG unter dem Begriff „Gesundheitswissenschaftliche Studiengänge“ bzw. unter dem Kürzel „GHW“ zusammengefasst. Alle Informationen zu GHW werden zur besseren Übersicht rosa hinterlegt.

erneut Applied Data Science (2,38), der im WS 2021/22 erstmalig gestartet wurde, und Communication Engineering (2,35).

Die Fakultät **Wirtschaft & Management** verzeichnet einen deutlichen Anstieg der Bewerbungsquote von 1,5 auf 1,96. Besonders der Bachelorstudiengang Wirtschaft legte von 1,6 auf 2,26 zu. Obwohl die Zahl der Studienplätze im Studiengang Wirtschaft durch neue Studienzweige ab dem WS 2024/25 – Digital Marketing & Sales sowie Wirtschaftspsychologie – um rund 10 % erweitert wurde, nahm die Zahl der Bewerber*innen parallel um über 50 % zu. Dies bestätigt die erfolgreiche Einführung der neuen Zweige und generell die wachsende Attraktivität des Studienangebots. Die Masterstudiengänge liegen insgesamt auf Vorjahresniveau; International Business Management hält die im Vorjahr stark gestiegene Quote mit 2,04. Zuwächse verzeichnen auch Public & Nonprofit-Management (1,39) und Digital Transformation Management (1,50).

In der Fakultät **Gesundheit & Soziales** ist die Bewerbungsquote zwar leicht von 2,8 auf 2,67 gesunken, bleibt aber weiterhin die höchste aller Bereiche. Die Bewerber*innenlage zeigt sich sowohl auf Bachelor- als auch auf Masterniveau stabil (ohne gesundheitswissenschaftliche Studiengänge). Bei den Masterprogrammen gibt es leichte Verschiebungen: Während Gesundheitsmanagement merklich auf eine Quote von 1,54 zulegt, sinkt die Quote im Studiengang Soziale Arbeit auf 0,79. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Zahl der Studienplätze für Soziale Arbeit: Entwickeln und Gestalten erhöht wurde, was die niedrigere Quote plausibel erklärt. Insgesamt bestätigt sich die anhaltend hohe Nachfrage nach Studienangeboten im Bereich.

In den **gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen** ist die Bewerbungsquote von 4,01 auf 3,61 gesunken, liegt jedoch weiterhin über allen anderen Bereichen. Der Rückgang ist nicht auf einen einzelnen Ausreißer zurückzuführen, vielmehr verzeichnen alle Studiengänge leichte Minuswerte. Zusätzlich hat der Studiengang Logopädie im Berichtsjahr nicht gestartet; er lag im Vorjahr bei mehr als dem Fünffachen an Bewerber*innen pro Studienplatz und beeinflusste damit die Gesamtquote zusammen mit weiteren starken Studiengängen deutlich. Physiotherapie bleibt mit einer Quote von 10,81 das nachgefragteste Programm. Nach einem Rückgang der Bewerbungen von über 10 % im Vorjahr sank die Zahl zuletzt nur noch um rund 3 % und stabilisiert sich damit auf hohem Niveau. Auch der Studiengang Hebammen ist mit der zweithöchsten Quote (5,60) weiterhin sehr stark nachgefragt. Während die Bewerbungen im letzten Jahr noch um 34 % zurückgingen, gab es heuer nur einen leichten Rückgang von etwas über 3 %. Der im Vorjahr stark wirksame Effekt des erweiterten Hebammenangebots in Österreich hat sich damit weitgehend normalisiert und die Nachfrage liegt nahezu auf Vorjahresniveau.

2.1.2. Studierende

Im Wintersemester 2024/25 verzeichnet die FH Kärnten insgesamt 2.604 aktiv studierende Personen. Zusätzlich befinden sich 89 Studierende außerhalb der Regelstudienzeit, sodass sich eine Gesamtstudierendenzahl von 2.693 ergibt. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von rund 4 %.

Tabelle 2 zeigt einen deutlichen Anstieg in der Gesamtstudierendenanzahl. Besonders die technischen Studiengänge stechen mit einem Wachstum von 28 % hervor. Dies entspricht fast einem Drittel mehr an Studierenden im Vergleich zum Vorjahr. Während die Fakultät Wirtschaft & Management in den Vorjahren sinkende Zahlen aufwies, nahm die Zahl an Studierenden im gegenwärtigen Berichtsjahr um 10 % zu. Mit 1.100 Studierenden verringerten sich die

Studierendenzahlen in der Fakultät Gesundheit & Soziales geringfügig, die Werte bewegen sich aber auch weiterhin auf einem konstanten Niveau.

Studierende* nach Schwerpunkten	Studierende WS 2020/21	Studierende WS 2021/22	Studierende WS 2022/23	Studierende WS 2023/24	Studierende WS 2024/25
Technik ⁶	884	855	886	904	1.000
Wirtschaft & Management	593	586	485	462	593
Gesundheit & Soziales (exkl. GHW)	473	452	450	467	474
GHW: GuK, MTD, Heb	564	657	632	656	626
FH Kärnten Gesamt	2.514	2.550	2.453	2.489	2.693

*Aktiv Studierende im Regelstudium in Regelstudiendauer (ohne Incoming Exchange Students, ohne Beurlaubte), Quelle: BIS-Meldung 15.11. des jeweiligen Kalenderjahres

Tabelle 2: Anzahl Studierende in Regelstudiendauer gesamt

Die Zahl der Studierenden im Bachelorbereich liegt aktuell bei 1.950. Vergleichend zum Vorjahr ergibt sich eine moderate Zunahme von 4 % in den Bachelor-Studiengängen. Mit 743 Studierenden im Masterstudium bewegen sich die Zahlen ebenso mit 4 % leicht über dem Wert des letzten Jahres.

Bei den berufsbegleitenden Studierenden, welche aktuell ein Drittel der Gesamtstudierendenanzahl einnehmen, lässt sich eine deutliche Wachstumsdynamik und steigende Attraktivität des Angebotes erkennen. Im Vergleich zu den Vorjahren stieg die Anzahl an berufsbegleitenden Studierenden kontinuierlich und erreichte im Wintersemester 2024/25 einen Wert von 900 Student*innen, welcher einem prozentualen Anstieg von 4 % entspricht. Der Trend deutet auf einen Ausbau studienorganisatorischer Strukturen für Berufstätige.

Die Geschlechterverteilung ist mit einem Anteil von 61 % Studentinnen und 39 % Studenten weiblich dominiert, allerdings mit deutlichen Unterschieden nach Fachbereich und Studienniveau. Differenziert nach Fakultät ergibt sich folgendes Bild: der höchste Frauenanteil findet sich mit 83 % in der Fakultät Gesundheit & Soziales. Zudem überwiegt der Anteil weiblicher Studierende mit 66 % ebenso in der Fakultät Wirtschaft & Management. Im Gegensatz dazu dominiert in der Fakultät Engineering & IT der Männeranteil mit 72 %. In der Fakultät Bauingenieurwesen & Architektur nehmen weibliche Studierende mit 49 % und männliche Studierende mit 51 % eine nahezu ausgeglichene Verteilung ein.

Eine ähnliche Tendenz zeigt sich auch innerhalb der Studienniveaus: im Bachelorstudium liegt der Frauenanteil bei 67 % und der Anteil an männlichen Studierenden bei 33 %. Im Masterstudium nehmen weibliche Studierende 47 % ein, wohingegen der Männeranteil bei 53 % liegt. Insgesamt deutet der Trend auf eine steigende Anzahl an weiblichen Studierenden, welche im derzeitigen Berichtsjahr bereits die Hälfte der Gesamtstudierendenanzahl übertreffen.

Im aktuellen Berichtsjahr 2024/25 gab es gegenüber 2023 einen moderaten Rückgang der Gesamtzahl an Studierenden in den **gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen** (2023: 273; 2024: 225), getrieben vor allem durch einen deutlichen Einbruch im Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege um 17,6 % (2023: 273; 2024: 225). Gleichzeitig stieg die Studierendenzahl in den MTD-Studiengängen um 3,2 % (2023: 308; 2024: 318) und im Studiengang Hebammen um 10,7 % (2023: 75; 2024: 83) im Vergleich zum Vorjahr. Die Entwicklung spricht für eine wachsende Attraktivität dieser Fachrichtungen, verbesserte Sichtbarkeit der Berufsgruppen sowie praxisnahe

⁶ Technik umfasst die Fakultäten „Bauingenieurwesen & Architektur“ sowie „Engineering & IT“

Studienformate, wodurch sich Studierende vermehrt für eine Ausbildung in den MTD- und Hebammenstudiengängen entschieden.

Zusammenfassend lässt sich erkennen, dass gerade gesundheitswissenschaftliche Studiengänge durch Konkurrenz von alternativen Qualifizierungswegen und ähnlichen Angeboten von anderen Hochschulen geprägt sind. Auf Grund der steigenden arbeitsmarktgetriebenen Nachfrage an qualifizierten Fachkräften dieser Studiengänge ist es notwendig, Studienplatzkapazitäten auszubauen und zugleich flexible, berufscompatible Studienformate zu etablieren. Das kommende Berichtsjahr 2025 deutet bereits auf einem Wachstum an Studierendenzahlen und zugleich Chancen auf strukturellem Ausbau dieser Studiengänge hin.

2.1.3. Absolvent*innen

Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 771 Abschlüsse verzeichnet (vgl. Tabelle 3). Gegenüber 2024 entspricht das lediglich einem leichten Rückgang um 1 % (2024: 779), womit der Wert nahezu auf Vorjahresniveau liegt. Damit bleibt das Gesamtbild konstant – mit einer leichten Verschiebung in der Verteilung der Abschlussformen.

Auffällig ist die positive Entwicklung bei den Masterabschlüssen: Insgesamt stiegen sie um 13 %, während die Bachelorabschlüsse – dies betrifft die letzte Kohorte, deren Studienverlauf maßgeblich von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt war – um 7 % zurückgingen. Dieses Muster zeigt sich auch in den einzelnen Fakultäten: Im Bereich Technik nahmen die Abschlüsse insgesamt um 2,3 % ab; die Bachelorabschlüsse sanken um rund 9 %, während die Masterabschlüsse um 5 % zunahmen (von 127 auf 133). In Wirtschaft & Management wuchs die Gesamtzahl der Abschlüsse um 5,7 %; die Bachelorabschlüsse gingen um 9 % zurück; die Masterabschlüsse legten dafür kräftig zu – nahezu um ein Drittel (von 50 auf 66). In Gesundheit & Soziales (ohne gesundheitswissenschaftliche Studiengänge) verringerte sich die Gesamtzahl um 5,8 % (172 auf 162); die Bachelorabschlüsse sanken um rund 15 % (121 auf 103), die Masterabschlüsse stiegen hingegen um 18 %. Die gesundheitswissenschaftlichen Studiengänge (GuK, MTDs, Heb) sind stabil und verzeichnen – wie im Vorjahr – 202 Abschlüsse.

Absolvent*innen nach Schwerpunkten*	Abschlüsse 2021	Abschlüsse 2022	Abschlüsse 2023	Abschlüsse 2024	Abschlüsse 2025
Technik⁷	272	234	288	264	258
<i>davon Anteil Bachelor in %</i>	<i>54</i>	<i>53</i>	<i>48</i>	<i>52</i>	<i>48</i>
Wirtschaft & Management	181	216	211	141	149
<i>davon Anteil Bachelor in %</i>	<i>59</i>	<i>59</i>	<i>59</i>	<i>64</i>	<i>56</i>
Gesundheit & Soziales (exkl. GHW)	139	154	147	172	162
<i>davon Anteil Bachelor in %</i>	<i>78</i>	<i>71</i>	<i>73</i>	<i>70</i>	<i>64</i>
GHW: GuK, MTD, Heb	144	204	181	202	202
<i>davon Anteil Bachelor in %</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>100</i>
FH Kärnten	736	808	827	779	771

*Anzahl der für das jeweilige Abschlussjahr gemeldeten Studienabschlüsse. Quelle: BIS-Meldung 15.11. des jeweiligen Kalenderjahres

Tabelle 3: Anzahl Studienabschlüsse gesamt

⁷ Technik umfasst die Fakultäten „Bauingenieurwesen & Architektur“ sowie „Engineering & IT“.

Insgesamt bleiben die Abschlüsse 2025 nahezu auf Vorjahresniveau und zeigen zugleich eine profilstarke Entwicklung mit mehr Masterabschlüssen. Dieses Plus im Masterbereich unterstreicht die erfolgreiche Weiterqualifizierung und stärkt die Attraktivität der Studienangebote. Die beobachteten Rückgänge bei den Bachelorstudiengängen können als Impuls verstanden werden, Angebot, Ansprache und Kapazitäten gezielt weiterzuentwickeln. Die Stabilität in den gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen trägt zusätzlich zur Gesamtkonstanz bei. Zugleich bleibt die Bedeutung beider Abschlussniveaus – Bachelor als grundlegende Qualifikationsstufe und Master als vertiefende Weiterqualifikation –hoch; sie ergänzen sich und sollten bedarfsorientiert im Zusammenspiel betrachtet werden.

2.1.4. Studierendenmobilität

Das Interesse der Studierenden an **Auslandspraktika** ist signifikant gestiegen (vgl. Abbildung 1), wobei nach wie vor Deutschland und die Schweiz zu den beliebtesten Zieldestinationen für Praktika im Ausland gehören.

Bei den Interessent*innen für ein **Auslandsstudium** war hingegen eine rückläufige Entwicklung zu verzeichnen – trotz des großen Engagements der internationalen Koordinator*innen in den Studiengängen und der verstärkten Informationsarbeit (inkl. Social Media) des International Relations Office.

Studierende haben sich verstärkt für europäische Destinationen beworben, darunter die TH Köln (Deutschland), die The Hague University of Applied Sciences und die Fontys International Business School (Niederlande) sowie die Toulouse Business School (Frankreich). In Finnland waren die Tampere University of Applied Sciences und die Turku University of Applied Sciences besonders beliebte Zieldestinationen, ebenso wie die Università LUMSA in Italien. Im Bereich der Kurzzeitmobilitäten verzeichnete die FH Kärnten einen starken Anstieg: Studierende nahmen an insgesamt sieben BIPs (Blended Intensive Programmes) in Polen, Portugal, Deutschland, Finnland und Rumänien teil.

Es fällt auf, dass das Interesse der Studierenden auch an außereuropäischen Destinationen sehr stark gestiegen ist. So werden Plätze für ein Austauschstudium bei Partnern, wie beispielsweise in Südkorea (Kyung Hee University), Malaysia (University of Kuala Lumpur), Thailand (Bangkok University International College) und Mexiko (UPAEP), voll genutzt.

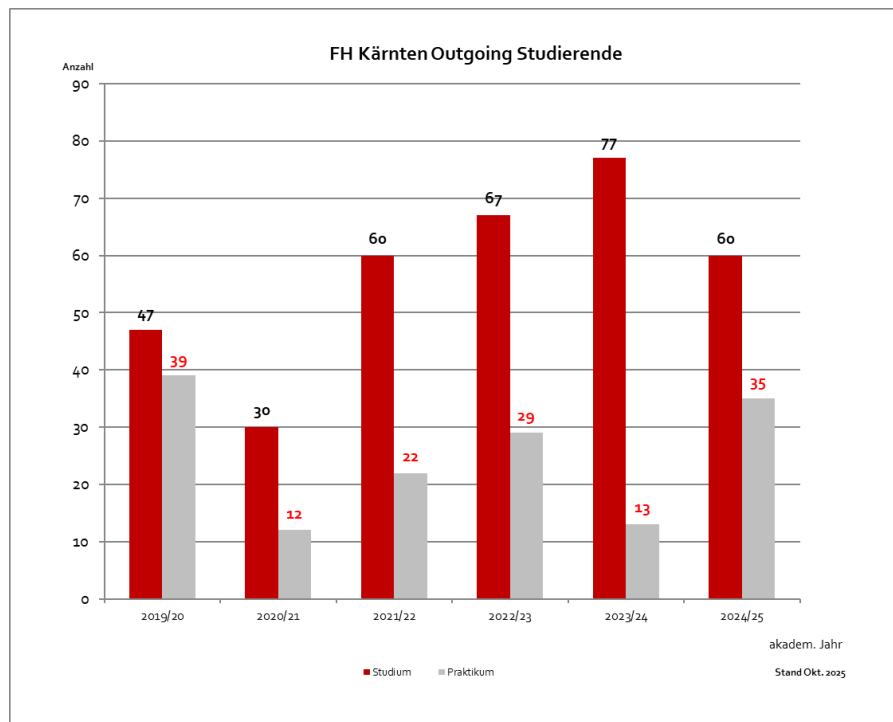


Abbildung 1: Anzahl Outgoing Studierende 2019/20 – 2024/25

Im akademischen Jahr 2024/25 verzeichnete die FH Kärnten fast eine Verdopplung von Zahlen der **Incoming**-Studierenden (vgl. Abbildung 2). Diese Entwicklung ist, unter anderem, auf die Organisation und Durchführung der BIPs zurückzuführen. Im akademischen Jahr 2024/25 wurden an der FH Kärnten drei BIPs angeboten, wodurch beispielsweise Studierende aus Polen (GUMED), Spanien (UFV, Fundacion Universitaria San Pablo-CEU) und Portugal (Instituto Politecnico do Porto) gewonnen werden konnten. Die Zahl der Incomings für ein Auslandsstudium ist immer noch auf einem hohen Niveau geblieben.

Die Kooperation im Rahmen der Erasmus+ KA171 Aktion konzentrierte sich darauf, bestehende Projekte mit Partnern in Brasilien (Universidade Federal do Reconcavo da Bahia), Malaysia (University Kuala Lumpur), Namibia (Namibia University of Science and Technology), Südafrika (Cape Town University of Technology) und Tanzania (Sokoine University of Agriculture) abzuschließen.

Die FH Kärnten bleibt auch beim Marshall Plan Stipendienprogramm weiterhin aktiv und konnte drei Stipendiat*innen von den amerikanischen Hochschulen für einen Forschungsaufenthalt in Kärnten gewinnen. Überdies ist es gelungen, zwei Ernst Mach Stipendiat*innen von der UNIFEI in Brazil an der FH Kärnten zu begrüßen.

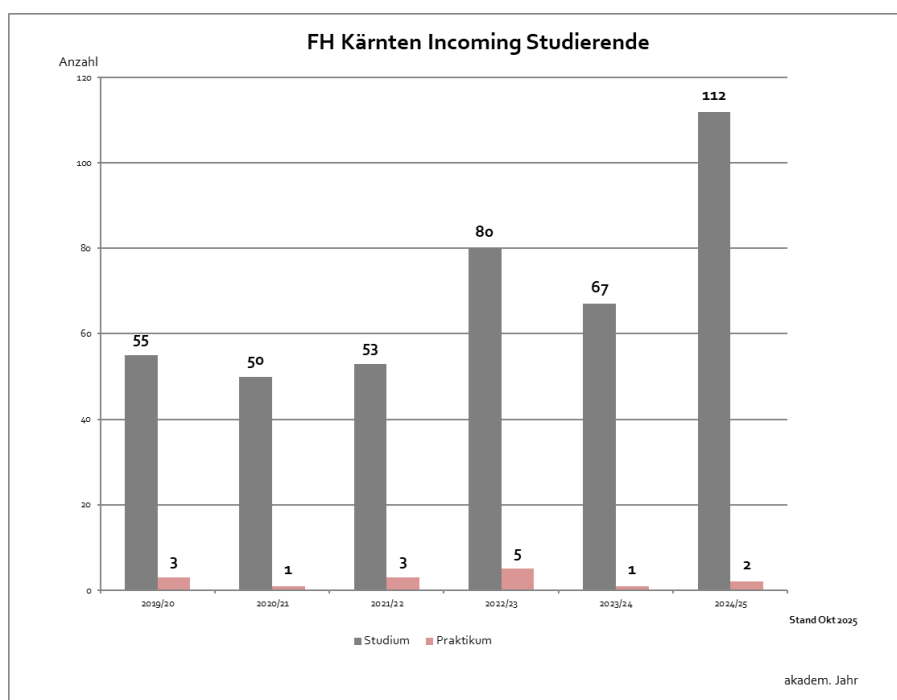


Abbildung 2: Anzahl Incoming Studierende 2019/20 – 2024/25

2.1.5. E-Learning

Im Studienjahr 2024/25 blieb der Einsatz von E-Learning – gemessen an der Anzahl der Moodle-Kurse – an der FH Kärnten auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr: Nach einem leichten Plus von 2 % im Vorjahr, verzeichnete das aktuelle Berichtsjahr einen moderaten Rückgang von knapp 4 % (vgl. Tabelle 4).

Betrachtet man die Fakultäten, zeigte sich im Vorjahr überall ein leichter Anstieg der Moodle-Kurse, während im Berichtszeitraum in allen Fakultäten ein leichter Rückgang zu beobachten war. Konstant blieb die Zahl der Moodle-Kurse in der Fakultät Gesundheit & Soziales. In der Fakultät Bauingenieurwesen & Architektur gab es einen ausgeprägteren Rückgang von 18 %, dem jedoch eine deutliche Steigerung von über 10 % im Vorjahr gegenübersteht. Die Tendenz zu weniger Moodle-Kursen lässt sich auf die zunehmenden Verflechtungen der Curricula (beispielsweise Zusammenfassung von Lehrveranstaltungen zu Modulen, synergetische Nutzung von Modulen) zurückführen. E-Learning ist jedenfalls fester Bestandteil des Hochschulalltags von Lehrenden und Studierenden. Im Berichtszeitraum wurden 6.263 aktive Nutzer*innen gezählt; pro Tag gab es durchschnittlich 1.500 Anmeldungen von Einzelnutzer*innen.

Die Moodle-Plattform bietet Lehrenden und Studierenden vielfältige Tools für einen innovativen, flexiblen Hochschulalltag, darunter Turnitin zur Plagiatsprüfung, LimeSurvey für Online-Umfragen und den Safe Exam Browser für sichere Online-Prüfungen. Die FH-Moodle-App wird kontinuierlich erweitert. Studierende können darüber unter anderem auf das Campus-Management-System (aCTions) zugreifen, Leistungsnachweise downloaden, Lehrveranstaltungen evaluieren, E-Mails abrufen sowie Fahrpläne des öffentlichen Verkehrs einsehen. Diese Weiterentwicklung trägt der wachsenden mobilen Internetnutzung Rechnung und stärkt die Innovationskraft der FH Kärnten.

Fakultät	Studienjahr 2021/22	Studienjahr 2022/23	Studienjahr 2023/24	Studienjahr 2024/25
Bauingenieurwesen & Architektur	142	164	181	149
Engineering & IT	444	442	465	440
Gesundheit & Soziales (exkl. GHW)	334	372	346	339
GHW: GuK, MTD, Heb	220	217	230	240
Wirtschaft & Management	372	341	351	337
GESAMT	1.512	1.536	1.573	1.505

Tabelle 4: Entwicklung der Moodle-Nutzung nach Anzahl der beantragten Kurse in den Fakultäten

2.1.6. Änderungen im Studienangebot

Änderungen bei den Studiengängen

Folgende Studiengänge wurden im Berichtszeitraum akkreditiert:

- FH-Bachelorstudiengang „Dolmetschen: Österreichische Gebärdensprache – Deutsch“ (November 2024, erstmaliger Start erfolgte im WS 2025/26)
- FH-Masterstudiengang „Digital Construction Management“ – Joint Program mit der HS Bochum/Deutschland, (Juni 2025, erstmaliger Start erfolgte im WS 2025/26)
- FH-Masterstudiengang „Advanced Nursing Practice in der Primärversorgung“ (September 2025, erstmaliger Start erfolgte im WS 2025/26)
- FH-Masterstudiengang „Angewandte Telemedizin für Gesundheitsberufe“ (September 2025, erstmaliger Start im WS 2026/27 geplant)
- FH-Masterstudiengang „Evidenzbasierte klientenzentrierte Gesundheitsversorgung“ (September 2025, erstmaliger Start im WS 2026/27 geplant)

Folgender Studiengang wurde im Berichtszeitraum zur Akkreditierung bei der AQ Austria eingereicht:

Der gemeinsame Masterstudiengang „Active Ageing and Age-Friendly Society“ der FH Kärnten (Lead) mit den Partnern University of Lisbon (Portugal), Karelia University of Applied Sciences (Finnland), National and Kapodistrian University of Athens (Griechenland) und University of Cork (Irland) wurde im Juni 2025 zur Akkreditierung unter Anwendung des European Approach for Quality Assurance of Joint Programmes bei der portugiesischen Agentur A3ES eingereicht.

Folgende bescheidrelevante Änderungen wurden im Berichtszeitraum durch die AQ Austria genehmigt:

Am Campus Villach wurde für die Bachelorstudiengänge „Informationstechnologien“ (StgKz 0851) sowie „Systems Engineering“ (StgKz 0527) eine Abänderung des Akkreditierungsbescheids beantragt. In beiden Fällen war der Grund für die geplante Änderung die Einführung von Englisch als weitere Unterrichtssprache. Die Anträge wurden im Mai bzw. im Oktober 2025 genehmigt, wobei „Informationstechnologien“ bereits im WS 2025/26 eine erste englischsprachige Kohorte gestartet hat.

Am Campus Spittal/Drau wurde für den Masterstudiengang „Bauingenieurwesen“ (StgKz 0292) eine Abänderung des Akkreditierungsbescheids zur Einführung von Englisch als weitere Unterrichtssprache sowie zur Änderung des akademischen Grades von „Diplomingenieur/ Diplomingenieurin für technisch-wissenschaftliche Berufe/DI“ auf „Master of Science in Engineering/MSc“ bei der AQ Austria beantragt. Die Genehmigung erfolgte im Juli 2025.

Änderungen bei den Weiterbildungsangeboten

Im Berichtszeitraum wurden folgende Weiterbildungsangebote über die FH Kärnten ACADEMY erstmalig gestartet:

- Hochschullehrgang „MBA General Management“ als außerordentliches Masterstudium (WS 2024)
- Hochschullehrgang „LL.M. Wirtschaftsrecht“ als außerordentliches Masterstudium (WS 2024)
- Hochschullehrgang „MBA Risiko- und Krisenmanagement“ als außerordentliches Masterstudium (SS 2025)
- Akademischer Hochschullehrgang „Pädagogik für Gesundheits- und Pflegeberufe“ (SS 2025)
- Akademischer Hochschullehrgang „Spezialisierung in der psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflege“ (SS 2025)
- Akademischer Hochschullehrgang „Praxisanleitung und Praxislehre“ (WS 2024)
- Zertifikatslehrgang „Additive Manufacturing in a Nutshell“ (WS 2024)
- Zertifikatslehrgang „3D-Druck: Technologie, Flexibilität und Nachhaltigkeit“ (als internes Seminar für Infineon Technologies Austria AG) (WS 2024)
- Zertifikat der Kärntner Hochschulkonferenz (in Kooperation mit Gustav Mahler Privatuniversität für Musik, Pädagogische Hochschule Kärnten und Universität Klagenfurt) (WS 2024)
- MC Sexuelle Bildung „Aspekte der Sexualwissenschaft und Sexualität im Lebenslauf“ (WS 2024)

Folgende Angebote wurden im Berichtszeitraum entwickelt:

- Hochschullehrgang „MBA Führungsaufgaben in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens – Gehobenes Pflegemanagement“ (WS 2024)
- Hochschullehrgang „MBA Nachhaltigkeitsmanagement“ als außerordentliches Masterstudium (SS 2025)
- Hochschullehrgang „MBA Immobilienmanagement“ als außerordentliches Masterstudium (SS 2025)
- Akademischer Hochschullehrgang „Spezialisierung in der psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflege“ (SS 2025)
- Akademischer Hochschullehrgang „Akademisches höheres Pflegemanagement“ (SS 2025)
- Zertifikatslehrgang „Basales und mittleres Pflegemanagement“ (SS 2025)
- Studienberechtigungsprüfungs-Lehrgang (Vorbereitungslehrgang zur Studienberechtigungsprüfung) (WS 2024)
- Micro Credentials (MC):
 - Rechtliche Aspekte im Umgang mit Sexualität in Institutionen
 - Brand Lab – Disruptive & Strategic Thinking

- Power Electronics
- DaF-Sprachkurse A1/A1 Plus/A2/B1/B2
- Filamentbasierter 3D-Druck

2.1.7. Überarbeitung von Studienplänen

Im Berichtszeitraum wurden fünf Bachelor- sowie vier Master-Studienpläne überarbeitet und intern genehmigt (vgl. Tabelle 5). Grundlage der Weiterentwicklung waren die Ergebnisse der Evaluationen im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems (LV-Evaluierung, Jahrgangs-Abschlussworkshops sowie Gespräche der Studiengangsleitungen mit Jahrgangssprecher*innen).

Der Entwicklungsprozess wurde jeweils von der Kommission für Studienprogramm & Lehrangelegenheiten, dem FH-Kollegium sowie dem Servicebereich Qualitätsmanagement begleitet. Alle Änderungen wurden vom FH-Kollegium im Einvernehmen mit dem Erhalter gemäß den festgelegten Prozessen beschlossen.

Folgende Curricula wurden im Studienjahr 2024/25 überarbeitet:

StgKz	Studiengang	Art der Änderung
0285	Bachelorstudiengang Gesundheits- und Pflegemanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Geringfügige Änderung von vier Lehrveranstaltungen bezüglich der Lage im Curriculum zur Erhöhung der Studierbarkeit
0291	Masterstudiengang Architektur	<ul style="list-style-type: none"> • Geringfügige Änderung von zwei Modulen bezüglich des Umfangs und der Lage im Curriculum zur Erhöhung der Studierbarkeit
0292	Masterstudiengang Bauingenieurwesen	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungen im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit durch Umstellung von Lehrveranstaltungen auf Module (einheitliche Module in der Größe von 5 ECTS Credits mit Ausnahme des Moduls Master Thesis) • Aktualisierung des gesamten Curriculums • Einführung des Studienzweigs „Construction Process Management“ als Ergänzung zu den vorhandenen Studienzweigen „Entwurf und Konstruktion“ sowie „Planung und Ausführung“ • Ausbau der digitalen und kommunikativen Kompetenzen • Stärkere Theorie-Praxis-Verzahnung
0517	Masterstudiengang International Business Management	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungen im Aufbau des Curriculums im Sinne einer Umstellung der bisherigen Modulgröße von 6 ECTS Credits auf 5 ECTS Credits • Inhaltliche Überarbeitung von Modulen basierend auf dem Feedback aus verschiedenen QM-Instrumenten sowie aufgrund aktueller Entwicklungen (z. B. verstärkter Einsatz von Technologien in den Bereichen KI und Datenanalyse) • Inhaltliche und didaktische Neukonzeption von ausgewählten Modulen, die bei Bedarf auch von anderen Masterstudiengängen der Fakultät „Wirtschaft & Management“ genutzt werden können • Attraktivierung des Studiums durch ein erweitertes „Personal & Leadership Development Program“ (drei Module im 1. Semester, in denen die Entwicklung von sozialen Kompetenzen sowie von Selbst- und Führungskompetenzen im Vordergrund stehen)
0527	Bachelorstudiengang Systems Engineering	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungen im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit durch Umstellung von Lehrveranstaltungen auf integrierte Module (einheitliche Module in der Größe von

StgKz	Studiengang	Art der Änderung
		<p>5 ECTS Credits ohne zusätzliche Lehrveranstaltungs-Ebene mit Ausnahme des 6. Semesters)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Integration nachhaltiger Themen (z. B. Kreislaufwirtschaft, Abfallwirtschaft, Eco-Design, Nachhaltige Werkstoffe, Smart Technologies, Erneuerbare Energiesysteme) • Neugestaltung der Wahlfachstruktur • Aktualisierung des gesamten Curriculums • Umbenennung der bisherigen Studiengänge „Elektronik“ und Mechatronik in „Green Electronics“ und „Green Mechatronics“
0729	Bachelorstudiengang Disability & Diversity Studies	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungen im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit durch Umstellung von Lehrveranstaltungen auf Module (einheitliche Module in der Größe von 5 ECTS Credits) • Inhaltliche Überarbeitung des Curriculums basierend auf dem Feedback aus verschiedenen QM-Instrumenten sowie aufgrund aktueller Entwicklungen • Verstärkung der Verknüpfung von Forschung & Lehre zur Erhöhung der Forschungskompetenz • Intensivierung des Praxisbezugs durch die aktive Einbindung von Stakeholdern und in reale Arbeitsfelder • Erweiterung der Wahlpflichtfächer
0851	Bachelorstudiengang Informationstechnologien	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungen im Aufbau des Curriculums zur Erhöhung der Studierbarkeit durch Umstellung von Lehrveranstaltungen auf integrierte Module (einheitliche Module in der Größe von 5 ECTS Credits ohne zusätzliche Lehrveranstaltungs-Ebene mit Ausnahme des 6. Semesters) • Stärkung der Informatik-Ausbildung durch inhaltliche Überarbeitung auf der Grundlage von Studierendenfeedback sowie Einsatz von neuen didaktischen Methoden (Zusammensetzung einer Didaktik-Gruppe mit Fokus auf Informatik) • Fokus auf praxisorientierte Lehre durch kontinuierliche Projektarbeiten über die Semester 3-6 inklusive Überleitung in das finale Bachelorprojekt bzw. zur Erstellung der Bachelorarbeit • Aktualisierung des gesamten Curriculums
0885	Masterstudiengang Disability, Diversity & Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none"> • Geringfügige Änderung des Curriculums, um ein synergetisches Modul mit dem Master „Bauingenieurwesen“ zu ermöglichen
0927	Bachelorstudiengang Dolmetschen: Österreichische Gebärdensprache – Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> • Geringfügige Anpassungen des Curriculums auf Basis der Empfehlungen des externen Gutachter*innenteams im Rahmen der Akkreditierung durch die AQ Austria (Tausch von Modulen hinsichtlich Semesterzuordnung, Aufnahme von zusätzlichen sprachwissenschaftlichen Inhalten)

Tabelle 5: Überarbeitung von Studienplänen

2.1.8. Aufnahmeverfahren

Im Berichtszeitraum wurde für die Bachelorstudiengänge „Physiotherapie“ und „Soziale Arbeit“ in der Fakultät Gesundheit & Soziales der M-KIT (Hogrefe), ein Test zur Erfassung der allgemeinen Intelligenz, eingesetzt. Diese kognitiven Testungen wurden online durchgeführt. Alle weiteren Bachelor- und Masterstudiengänge haben ihre Aufnahmegespräche in Präsenz bzw. online abgewickelt.

2.1.9. Studien- und Prüfungsordnung

Die Studien- und Prüfungsordnung der FH Kärnten wurde einer Überarbeitung unterzogen und durch das FH-Kollegium im Einvernehmen mit dem Erhalter in der Version 12 vom 16.10.2024 beschlossen. Die Änderungen ergeben sich aus der Novelle des FHG, welche mit 1.7.2024 in Kraft getreten ist.

Im Wesentlichen wurden folgende Punkte in der Studien- und Prüfungsordnung aktualisiert:

- Punkt III der Prüfungsordnung/§ 13 Abs. 6 FHG: „Vom Recht auf Vervielfältigung und einer Einsichtnahme mit Mitteln der elektronischen Kommunikation ausgenommen sind geschlossene Fragen, insbesondere Multiple Choice-Fragen sowie Fragen von strukturierten mündlichen Prüfungen, inklusive der jeweiligen Antwortmöglichkeiten.“
- Punkt VIII der Prüfungsordnung/§ 20 FHG: Aufnahme des Verweises auf den § 2a Abs. 3 Z 2 bis 5 HS-QSG (Definition eines wissenschaftlichen oder künstlerischen Fehlverhaltens).

2.2. Angewandte Forschung und Entwicklung

2.2.1. Forschungsgruppen und -zentren

Derzeit sind an der FH Kärnten 13 Forschungsgruppen und fünf Forschungszentren⁸ etabliert. Diese sind den vier Fakultäten der FH Kärnten wie folgt zugeordnet:

Fakultät	Forschungsgruppen	Forschungszentren
Bauingenieurwesen & Architektur	2	1
Engineering & IT	6	4, 1*
Gesundheit & Soziales	4	1*
Wirtschaft & Management	1	1*
FH Kärnten	13	5

*Dieses Forschungszentrum ist drei Fakultäten zugeordnet.

Tabelle 6: Forschungsgruppen und -zentren nach Fakultäten

Die erfolgreiche Umsetzung der bisherigen Forschungsstrategie zeigt sich in der nachhaltigen Etablierung dieser Strukturen. Durch interne Förderprogramme, wie die zentrale Forschungsförderung (ZFF_1+) konnten langfristig Forschungsgruppen unterstützt und Forschungsaktivitäten eng mit den Studiengängen verknüpft werden. Ziel ist es, die interdisziplinäre Zusammenarbeit weiter zu stärken und Forschungsinhalte breiter in die Lehre zu integrieren.

Die neue Strategie sieht auch eine stärkere Fokussierung auf die Dissemination von Forschungsergebnissen vor. Dies beinhaltet sowohl eine gezielte Publikationsstrategie in hochrangigen Fachzeitschriften als auch eine verstärkte öffentliche Kommunikation wissenschaftlicher Erkenntnisse. Zudem wird eine Flexibilisierung der internen Forschungsförderung angestrebt, um sowohl kleinere Forschungsgruppen mit spezifischem Fokus als auch größere Exzellenzcluster mit umfassenderen Forschungszielen gezielt zu fördern.

⁸ Details zu den Forschungsgruppen und Forschungszentren können unter <https://www.fh-kaernten.at/forschung> abgerufen werden (Stand: März 2026).

2.2.2. Forschungsprojekte und -themen

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 160 F&E-Projekte mit einem Gesamtvolumen von knapp 30 Mio. Euro eingereicht, wovon es sich bei mehr als einem Drittel um internationale Projekte (u.a. 15 Horizon Anträge) handelt. Das geplante Forschungsvolumen für 2026 beläuft sich auf fast 15 Mio. Euro. Dieser Erfolg und die enorme Steigerung ist auf zahlreiche Förderanträge bei diversen Förderschienen zurückzuführen.

Besonders hervorzuhebende Projekte im Jahr 2025:

- Das **Erasmus+ Projekt „VET5.0“**, in dem die FH Kärnten als Leadpartner gemeinsam mit 25 Partnern und fünf assoziierten Partnern aus ganz Europa agiert, stellt einen herausragenden Erfolg dar und unterstreicht die internationale Sichtbarkeit der Hochschule. Ziel des fünfjährigen Projekts mit einem Gesamtvolumen von rund 4 Mio. Euro ist die Entwicklung eines innovativen, lernendenzentrierten Berufsbildungssystems (Education 5.0), das durch den Einsatz von Technologien wie Künstlicher Intelligenz, adaptivem Lernen und Micro-Credentials neue Maßstäbe setzt. Im Fokus stehen der Aufbau eines europäischen Exzellenznetzwerks (Center of Vocational Excellence, CoVE), die Förderung lebenslangen Lernens sowie die Stärkung von Kompetenzen für Industrie 4.0/5.0, insbesondere in digitalen und nachhaltigen Produktionskontexten.
- Das im Rahmen des **FWF-ESPRIT-Programmes** geförderte Projekt **„Novel Scalable Power Converters for Carbon-neutral Society“** (Volumen: 400.000 Euro) stärkt die Grundlagenforschung der FH Kärnten im Bereich nachhaltiger Energiesysteme und stellt einen wichtigen Beitrag zur Energiewende dar. Ziel des Projekts ist die Entwicklung innovativer, skalierbarer Leistungselektronik, die eine stabile Integration erneuerbarer Energiequellen sowie moderner Speicher- und Ladesysteme ermöglicht. Damit leistet das Projekt einen wesentlichen Beitrag zur Realisierung einer klimaneutralen Energieversorgung und adressiert zentrale Herausforderungen zukünftiger Energiesysteme.
- Das **FFG-geförderte Projekt „ALPS-RADAR – Alpine Lifesaving Platform for Situational Risk Assessment and Decision Augmentation in Rescue“** ist eines von mehreren erfolgreichen Vorhaben der FH Kärnten im Bereich Umweltmonitoring und wird im Rahmen des FFG-Programms Take Off über drei Jahre umgesetzt. Ziel des Projekts ist die Entwicklung einer innovativen Plattform zur automatisierten Risikoabschätzung für drohnengestützte Einsätze im alpinen Raum, insbesondere unter Einbindung von hochauflösenden Wetterdaten und KI-gestützten Analysen. Damit leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur sicheren und effizienten Nutzung von Drohnen in Umweltmonitoring- und Rettungsszenarien.
- Im Rahmen der FFG-Infrastrukturförderung (Volumen: 2,5 Mio. Euro, Laufzeit 12/2024–12/2026) wird an der FH Kärnten aktuell das **BiDiTEch Lab** aufgebaut, das moderne Forschungsinfrastruktur für technologiegestützte Biodiversitätsforschung bereitstellt, darunter Feld- und mobile Labore sowie leistungsfähige Daten- und Speicherlösungen. Ziel ist es, durch den Einsatz innovativer Technologien wie Sensorik, Robotik und Data Science die Erhebung und Analyse von Biodiversitätsdaten effizienter, skalierbarer und reproduzierbar zu gestalten. Neben der inhaltlichen Stärkung werden auch komplexe Beschaffungs- und Vergabeprozesse erfolgreich bewältigt, wodurch wertvolle organisatorische Erfahrungen gesammelt werden und eine sehr gute Basis für zukünftige Infrastrukturprojekte entsteht.

Die Beteiligung der FH Kärnten an der European University **ACE²-EU** wurde maßgeblich durch die wissenschaftliche Exzellenz der Hochschule in verschiedenen Forschungsbereichen ermöglicht und unterstreicht ihre starke Position in der europäischen Forschungs- und Bildungslandschaft. Als Leiterin des Workpackage „Forschung“ übernimmt die FH Kärnten eine zentrale Rolle bei der Entwicklung gemeinsamer Forschungsinitiativen und der Koordination von Aktivitäten zur Einreichung von Förderanträgen mit den Partnerinstitutionen. Insgesamt konnten bereits 11 gemeinsame Projektanträge erfolgreich initiiert und eingereicht werden, was die intensive und produktive Zusammenarbeit innerhalb der Allianz verdeutlicht.

Die FH Kärnten hat im Jahr 2025 das Thema Entrepreneurship mit der **Gründergarage** nun institutionell und strategisch fest verankert und verfügt über eine gut ausgestattete Infrastruktur sowie eigene Budgetmittel zur gezielten Förderung von Gründungsvorhaben. Als zentrale Serviceeinrichtung unterstützt die Gründergarage Studierende, Forschende und Alumni durch Coaching, Zugang zu Prototyping-Infrastruktur und ein breites Expert*innen-Netzwerk auf dem Weg von der Idee bis zur Unternehmensgründung. Im Rahmen des KWF-Programms „vor.GRÜNDEN“ werden jährlich rund 8–10 Gründungsvorhaben betreut und finanziert, wodurch kontinuierlich innovative, technologieorientierte Start-ups entstehen. Entrepreneurship ist zudem ein wesentlicher Bestandteil der European University ACE²-EU, in der die FH Kärnten aktiv Initiativen und Kooperationen im Bereich Innovation und Gründung mit internationalen Partnern vorantreibt.

Darüber hinaus wurden folgende Projekte im Rahmen des Erasmus+ Programms **KA220-HED – Cooperation partnerships in higher education** weitergeführt

- Projekt ALiVe: mit University College Cork (Irland), Karelia University of Applied Sciences (Finnland), Charles University (Prag);
- BEST_NATUR: mit Università degli Studi della Tuscia (Italien), Universität Passau (Deutschland), University of Bologna (Italien), E.C.O. Institute für Ökologie (Österreich);
- GEDIS: mit Universidad de Barcelona (Spanien) und weiteren Partnern in Hildesheim (Deutschland), Zadar und Osijek (Kroatien), Sarajevo (Bosnien und Herzegowina), Slezska (Tschechien);

bzw. eingereicht und genehmigt

- 3DSMARTBOX (mit FH Kärnten als Lead Partner): mit Akademia WSB (Polen), Universität Siegen (Deutschland) und weiteren Partnern: Mindleap S.L. (Spanien), Associazione Lumen APS (Italien);
- VISTA: mit Insituto Politecnico do Porto (Portugal), Sarajevo School of Science and Technology (Bosnia and Herzegovina), European University Center for Education, Development (Türkei), Universum International College (Kosovo), Elliniko Mesogeiaiko Panepistimio (Greece).

Überdies arbeitet die FH Kärnten in der Erasmus+ Schiene der **Partnerships for Innovation** in folgendem Projekt zusammen mit internationalen Partnern:

- CHANGE: unter anderem mit University College Cork (Irland) und Karelia University of Applied Sciences (Finnland).

Ergänzend dazu war die FH Kärnten erfolgreich in der Umsetzung von folgenden **Capacity Building** Projektanträgen mit Partnern außerhalb der European University Allianz:

- NEXT (Ukraine)
- SIN-NEC (Armenien und Ukraine)
- und EtD-FaM (Äthiopien und Dschibuti).

Die FH Kärnten richtet ihre Forschungsstrategie nach wie vor konsequent an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen aus und fokussiert dabei auf zentrale Zukunftsfelder wie nachhaltige Energiesysteme, digitale Transformation, resiliente Infrastrukturen sowie Gesundheit und soziale Innovation. Ergänzend gewinnen Themen wie Entrepreneurship und Wissens- und Technologietransfer, insbesondere durch Initiativen wie die Gründergarage und die Mitgliedschaft in ACE²-EU, zunehmend an Bedeutung. Besondere Schwerpunkte liegen auf klimaneutralen Technologien, Kreislaufwirtschaft, intelligenter Mobilität, Biodiversität sowie datengetriebenem Umweltmonitoring. Durch die enge Verknüpfung von technologischer Innovation, unternehmerischem Denken und gesellschaftlichen Fragestellungen leistet die FH Kärnten einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung auf regionaler und europäischer Ebene.

2.2.3. Forschungsmanagement

Die konsequente Umsetzung der Maßnahmen aus der vorangegangenen Forschungsstrategie hat nachhaltig zu einer positiven Entwicklung der Projektvolumina beigetragen (vgl. Tabelle 7). Der temporäre Rückgang von 7,9 Mio. Euro (2022) auf 6,9 Mio. Euro (2023) ist im Kontext des Übergangs zwischen zwei EU-Förderperioden zu sehen und wurde gezielt für die Vorbereitung neuer Anträge genutzt. Bereits 2024 zeigte sich wieder ein deutlicher Aufwärtstrend, der sich 2025 mit einem Projektvolumen von rund 8 Mio. Euro bei gleichzeitig hoher Projektanzahl (ca. 170 Projekte) weiter stabilisiert hat. Für 2026 wird auf Basis der aktuellen Projektpipeline und Bewilligungen ein starkes Wachstum auf bis zu 15 Mio. Euro erwartet, was die Wirksamkeit der strategischen Maßnahmen klar bestätigt.

Kalenderjahr	F&E-Projekte* Anzahl	F&E-Projektvolumen** in Mio. Euro
2018	100	3,5
2019	117	4,4
2020	120	4,8
2021	125	5,4
2022	135	7,9
2023	130	6,9
2024	160	8,0
2025	170	10,0

*Stichtag 31.12. des jeweiligen Kalenderjahres. **Geförderte F&E-Projekte plus F&E-Dienstleistungen

Tabelle 7: Übersicht F&E Projekte

2.3. Lehr- und Forschungspersonal

2.3.1. Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehrkörpers

Die nachfolgende Tabelle 8 zeigt die Zahl der haupt- und nebenberuflichen Mitarbeiter*innen in Lehre und Forschung in Vollzeitäquivalentzählung hochschulweit jeweils zum Stichtag 30.06. eines Jahres. Der Personalstand aus den GHW-Studiengängen ist gesondert dargestellt.

Personal in Lehre und Forschung	VZ-Äquivalente 06/2021	VZ-Äquivalente 06/2022	VZ-Äquivalent 06/2023	VZ-Äquivalent 06/2024	VZ-Äquivalent 06/2025
Hauptberufliches Personal für Lehre und Forschung in Fakultäten	275	296	297	294	325
<i>davon Studiengangsleitungen</i>	24	28	27	28	31
<i>davon HB Lehrende</i>	120	118	129	129	133
<i>davon F&E, WIMA*</i>	131	150	141	137	161
Nebenberuflich Lehrende in Fakultäten	462	484	445	415	441
FH Kärnten Lehre + F&E	737	780	742	709	766
Anteil Frauen in %	41 %	40 %	39 %	39 %	41 %
GHW: GuK, MTD, Heb					
Hauptberufliches Personal für Lehre und Forschung in Fakultäten	46	48	52	50	50
<i>davon Studiengangsleitungen</i>	7	8	7	7	7
<i>davon HB Lehrende</i>	23	25	29	28	29
<i>davon F&E, WIMA*</i>	16	15	16	15	14
Nebenberuflich Lehrende in Fakultäten	88	87	78	79	90
GHW: Lehre + F&E	134	135	130	129	140
Anteil Frauen in %	72 %	69 %	72 %	69 %	70 %

*Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen hauptsächlich in F&E, plus Laborant*innen (Unterstützung der Lehre)

Tabelle 8: Anzahl hauptberufliches + nebenberufliches Personal in Lehre und Forschung

Tabelle 8 zeigt einen Gesamtzuwachs von ca. 10 % im hauptberuflichen Lehrpersonal sowie im Bereich Forschung & Entwicklung zwischen 2021 und 2025. Während weiterhin auf externe Expertise durch den gewachsenen Einsatz von nebenberuflichen Lehrenden zurückgegriffen wird, ermöglicht der parallele mäßige Anstieg des hauptberuflichen Lehrpersonals eine Verzahnung von Theorie und Praxisnähe. Die kontinuierliche Erweiterung des Studienangebots erfordert strukturelle Anpassungen auf Führungsebene, was sich in einer Zunahme der Studiengangsleitungen widerspiegelt. Darüber hinaus lässt sich der gestiegene Ausbau des wissenschaftlichen Personals auf eine merkliche Ausweitung des Projektvolumens zurückführen. Der Frauenanteil in den einzelnen Berufsgruppen verläuft weiterhin auf einem konstanten Niveau von ca. durchschnittlich 40 %.

Ein Blick auf das Lehr- und Forschungspersonal der GHW-Studiengänge veranschaulicht eine deutliche Zunahme an nebenberuflichen Lehrenden. Da die Ausbildung in Pflege, MTDs und Hebammen stark an klinischen und patientennahen Tätigkeiten ausgerichtet ist, erfordern besonders diese Studiengänge fundierte praktische Expertise durch nebenberufliche Lehrkräfte. Zudem ist der

Überdurchschnittliche Frauenanteil in diesen Bereichen hervorzuheben, welcher historisch und gesellschaftlich geprägte Entwicklungen in den Gesundheitsberufen widerspiegelt.

2.3.2. Studiengangsleitungen

Folgende Veränderung wurde im Berichtszeitraum vorgenommen:

Fakultät „Engineering & IT“

FH-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Werth hat im Februar 2025 die interimistische Leitung des Masterstudiengangs „Industrial Power Electronics“ von Dr. Jens Peter Konrath übernommen.

2.3.3. Teaching & Staff Mobility

Seit der COVID-19-Pandemie ist das Interesse an Personal- und Lehrmobilitäten deutlich gestiegen (vgl. Abbildung 3). Im akademischen Jahr 2024/25 lag der Fokus der Personalmobilität auf zwei Schwerpunkten: Erstens auf der Integration der FH Kärnten in den Aufbau der ACE²-EU Allianz und zweitens auf der Lehrtätigkeit im Rahmen von BIPs, wie etwa in Portugal (University of Maia) oder Deutschland (Hochschule Trier). Dementsprechend haben mehr als 17 Kolleg*innen einen ACE²-EU-Partner besucht, während weitere fünf im Rahmen eines BIPs im Ausland gelehrt haben. Zudem nutzten zahlreiche Kolleg*innen die Möglichkeit, bestehende Partnerhochschulen für Job Shadowing zu besuchen oder sich im Rahmen von Fortbildungen, wie zum Beispiel Sprachkursen, weiterzubilden.

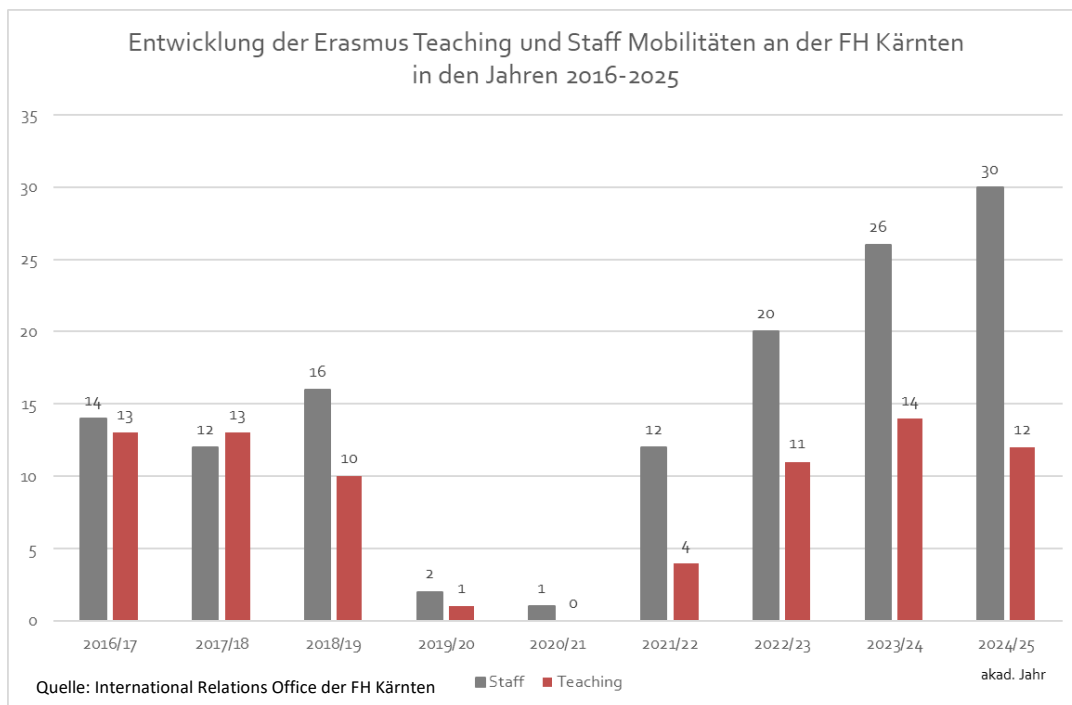


Abbildung 3: Erasmus Teaching und Staff Mobilitäten 2016 – 2025

3. Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter, zu Diversität und Inklusion

Im Berichtszeitraum hat das neu konstituierte Diversity & Equity Board die Arbeit aufgenommen und folgende Arbeitsschwerpunkte festgelegt:

- Gender- und Diversitätskompetenz
- Inklusive Hochschule
- Diversitätsmonitoring
- Führung – Empowerment

Die in diesem Rahmen eingesetzten Arbeitsgruppen haben bereits mit der Bearbeitung der Themen begonnen.

Im Bereich Geschlechtervielfalt haben Studierende nun sechs Optionen als Geschlechtseintrag laut Personenstandsgesetz zur Auswahl, beim „Wahl- bzw. Identitätsgeschlecht“ ebenfalls sechs Optionen plus eine zusätzliche Option („nicht-binär“).

Darüber hinaus wurden „Vielfalt“ und „Inklusion“ als zentrale Bestandteile des Wertekatalogs der FH Kärnten festgelegt.

4. Anhang (Nostrifizierungsverfahren)

Nostrifizierungsverfahren									
positiv abgeschlossene* Nostrifizierungsverfahren									
Studienjahr 2024/25	Fachhochschul-Studiengang	Stgkz	StgArt	Gesamtzahl	Anzahl je Herkunftsland			Nationencode*	Durchschnittliche Verfahrensdauer*
					CO	Nationencode*	Nationencode*		
FH Kärnten gGmbH									
Gesundheits- + Krankenpflege		0818	Ba	117	117				365
negativ abgeschlossene* Nostrifizierungsverfahren									
Studienjahr 2024/25	Fachhochschul-Studiengang	Stgkz	StgArt	Gesamtzahl	Anzahl je Herkunftsland			Nationencode*	Durchschnittliche Verfahrensdauer*
					Nationencode*	Nationencode*	Nationencode*		
Name der Bildungseinrichtung									
StgBezeichnung		XXXX	Ba						
StgBezeichnung		XXXX	Ba						
StgBezeichnung		XXXX	Ba						
offene (laufende)* Nostrifizierungsverfahren									
Studienjahr 2024/25	Fachhochschul-Studiengang	Stgkz	StgArt	Gesamtzahl	Anzahl je Herkunftsland			Nationencode*	Durchschnittliche Verfahrensdauer*
					CO	ET	IND		
FH Kärnten gGmbH									
Radiologietechnologie		0670	Ba	1					
Gesundheits- + Krankenpflege		0818	Ba	210	207	1	2		

Nationencode*, gemäß BIS-Meldung

Durchschnittliche Verfahrensdauer*, in Tagen
Abgeschlossene / offene lfd. Nostrifikationsverfahren, bis zum 31. März 2026 nicht abgeschlossen